

INTELLIGENTE ELEKTRONIK

Ofenregelungen

Alle großen Ofenhersteller bieten inzwischen elektronische Steuergeräte an, die wesentlich präziser auf die Verbrennungsvorgänge reagieren als man es mit einer manuellen Regelung kann. Sie erfüllen beim handbeschickten Ofen alle Ansprüche heutiger Nutzer an zeitgemäßen Bedienkomfort, aber auch an den Umweltschutz und dürften bald zum Standard jeder neuen Feuerstätte werden.

Knisterndes Holzfeuer und gemütliche Wärme stellen nach wie vor den häufigsten Grund für die Anschaffung eines (Kachel)ofens dar. Zugleich sind auch Gaskamine und Pelletgeräte auf dem Vormarsch, und zwar wegen des Bedienkomforts und der „schnellen Wärme auf Knopfdruck“. In den letzten Jahren haben jedoch klassische Holzfeuerstätten in diesem Punkt aufgeholt. Elektronische Ofenregelungen zählen sowohl bei industriell hergestellten Kaminöfen als auch bei handwerklich errichteten Kaminen und Kachelöfen inzwischen zur weit verbreiteten Ausstattung.

SAUBERE VERBRENNUNG

Neben Komfort sind Umweltfreundlichkeit und Sicherheit weitere wichtige Vorzüge solcher Ofenregelungen, wie nachfolgend aufgezeigt wird. Denn diese holen das Maximum an Heizenergie aus jedem Scheit und halten die Emissionen im Zaum. Die größten Anstrengungen der Hafner um eine ideale Brennraum- und Zuggestaltung ihrer Feuerstätten laufen nämlich ins Leere, wenn Brennmaterial unterschiedlicher Qualitäten verwendet oder die Regeleinrichtungen eines Ofens womöglich sogar falsch bedient werden. Unter solchen Umständen kann ein Ofen auch mit dem überlegenen CO₂-neutralen Energieträger Holz tatsächlich zur „Dreckschleuder“ werden.



Die Brunner Heizzentrale BHZ regelt verschiedenste Wärmeerzeuger und -abnehmer einer komplexen Anlage, ohne dem Nutzer Expertenwissen eines Haustechnikers abzuverlangen. Foto: Brunner

Eine elektronische Ofenregelung kann hier je nach Ausführung an einer oder mehreren Stellen eingreifen und so stets die optimalen Bedingungen für eine saubere Verbrennung herstellen.

ERHÖHTE BETRIEBSSICHERHEIT

Elektronische Ofenregelungen können darüber hinaus die Betriebssicherheit erhöhen, wenn sie einen Sensor haben, der beispielsweise die Fließrichtung des Abgasstroms feststellt und so das Rückströmen von Rauchgasen in den Wohnraum erkennt, zum Beispiel durch eine Dunstabzugshaube, aber auch durch eine kontrollierte Wohnraumlüftung. Je nach Ausführung können aufwändigere elektronische Ofenregelungen bei Störungen des Zuges eingreifen, indem sie die Lüftungsanlage abschalten, ein motorisch gesteuertes Kipfenster öffnen oder einen Rauchsauger einschalten.

Diverse Steuerungen sind unabhängig vom Hersteller der Feuerstätte einsetzbar und auch zur Nachrüstung bestehender Anlagen geeignet. Hier ein Überblick:

BRUNNER

Bereits 1990 kam die erste Version der Brunner Ofensteuerung EOS auf den Markt. Sie wurde kontinuierlich zur mittlerweile siebten Generation (EOS 7) weiterentwickelt und regelt nicht nur ei-

nen optimalen Abbrand, sondern erfüllt auch alle komplexen Steuerungswünsche auf Knopfdruck. Ob Pelletnachfüllzeiten, Warmwassertemperatur, Verteilung der Wärmeströme – die EOS 7 ist für alle Ansprüche eines modernen Heizsystems gerüstet. Um lediglich die Verbrennungsluft zu optimieren, empfiehlt Brunner die einfachere Ofensteuerung EAS. Brunner unterscheidet bei den aktuellen Abbrandsteuerungen zwischen solchen für reine Luftgeräte (EAS-2) und solchen für Kesselgeräte (EOS-7) beziehungsweise für die Brunner Heizzentrale BHZ. Die Verbrennungsluftsteuerung für Luftgeräte (EAS) hat in der zweiten Generation eine neue, deutlich größere und zweifarbige Bedienoberfläche erhalten. Die Top-Lösung für alle heiztechnischen Herausforderungen ist die Brunner Heizzentrale BHZ. Mit ihr lässt sich alles abgestimmt einregeln, von der Wärmepumpe bis hin zum Pufferspeicher, dazu auf Wunsch eine Solarthermie- oder Fotovoltaikanlage und natürlich eine wasserführenden Holzfeuerstätte – jeweils nebst der zugehörigen Peripherie aus Umwälzpumpen oder Heizkreisverteiltern. Ziel der BHZ ist es, ein symbiotisches System anzubieten, bei dem „alles aus einer Hand“ stammt und das bei aller technischer Komplexität dem Endverbraucher höchste Bedienerfreundlichkeit mit optimaler Funktionalität bietet.